

# ✓ 5 Riesenrad: Neue Gespräche

Die Entscheidung rückt immer näher: Schon Donnerstag könnte feststehen, ob unser Riesenrad von den Briten übernommen wird („Heute“ berichtete). Bis dahin versucht das Bundesdenkmalamt, entsetzte Wiener zu beruhigen: „Keine Änderungen ohne Bewilligung.“

Riesen-Plakatwände und bauliche Maßnahmen am wichtigsten Wahrzeichen Wiens: Das befürchten die zahlreichen Gegner der Pläne, das 111 Jahre alte Riesenrad einfach an „Merlin Entertainments“ abzutreten.

Schon am Donnerstag soll es zu einer weiteren „Annäherung“ zwischen Touristenmagnet-Besitzer Peter Petritsch und dem britischen Unternehmen kommen – Ausgang offen. Sicher ist nur: Trotz heftiger Proteste aus

der Politik und von vielen Wienern steht Petritsch den Plänen weiterhin positiv gegenüber.

„Auch wenn unser Riesenrad übernommen werden sollte, muss jede Änderung bewilligt werden, weil es sich um ein technisches Denkmal handelt“, erklärt Andrea Böhm vom Bundesdenkmalamt. Was genau bewilligt wird und was nicht, bleibt allerdings offen. sb

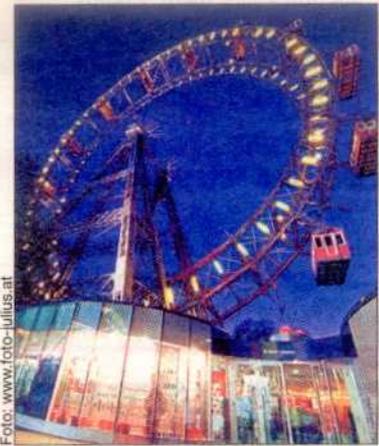


Foto: www.foto-julius.at

Noch „Wiener“: das Riesenrad im Prater